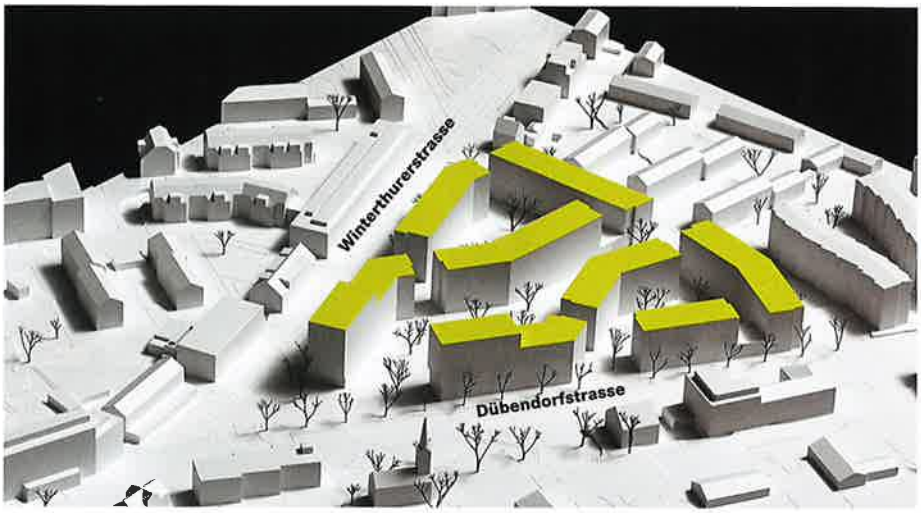
Baugenossenschaft Glattal Zürich (BGZ)

Dreieckspitze mit Quartiernutzen

Im Zentrum des Quartiers Zürich Schwamendingen besitzt die Baugenossenschaft Glattal Zürich (BGZ) die Siedlung «Schwamendinger Dreieck» mit gut 700 Wohnungen. Die einfachen Blöcke, zwischen 1947 und 1956 erbaut, sollen im Rahmen der «Erneuerungsplanung Schwamendinger Dreieck» durch Neubauten ersetzt werden. Die Erneuerung erfolgt in elf Etappen bis etwa 2040. 2017 gewann das Architekturbüro BS + EMI den Wettbewerb für das Baufeld A, die ersten 124 Wohnungen (Siedlung Im Schuppis I) sind diesen Herbst bezugsbereit.

Nun sind die Würfel für das Baufeld B gefallen (Etappen 5 und 6). Es umfasst die westliche Spitze des Dreiecks zwischen Winterthurer-, Dübendorf- und Roswiesenstrasse. Auf der Grundstücksfläche von 19 000 Quadratmetern sollen rund 200 Wohnungen und zwei Wohnpflegeheime mit betreutem Wohnen entstehen. Weiter umfasst das Projekt Räume für einen Migros-Supermarkt, den Schulgesundheitsdienst der Stadt Zürich sowie die Geschäftsstelle der BGZ.

Wegen der zentralen Lage mit Orientierung zum Schwamendingerplatz soll die neue Überbauung einen Identifikationswert sowohl für die Bewohnerschaft als auch für die Quartierbevölkerung aufweisen. Deshalb waren auch ein «Stadtplatz» und ein «Quartierplatz» als verbindende Elemente einzuplanen. Die Wohnungen sollen über einen breiten Mix von zweieinhalb bis fünfeinhalb Zimmern verfügen.



Modell des siegreichen Entwurfs von Graber Pulver: Links unten schliesst der Schwamendingerplatz an, rechts in der Mitte sind Neubauten der Siedlung Im Schuppis I ersichtlich.

So werden sich die Neubauten vom Schwamendingerplatz aus präsentieren.

Gartenstadtthema im Vordergrund

Das Hochbauamt der Stadt Zürich führte im Auftrag der BGZ einen Projektwettbewerb durch, zu dem zehn Architektenteams eingeladen waren. Für das Preisgericht stand der Umgang mit dem Gartenstadtthema im Vordergrund: Einmal mehr habe sich die Frage gestellt, ob die Gartenstadt nach der Prägung von Albert Heinrich Steiner mit freistehenden Einzelbauten in fliessenden Grünräumen mit einer Dichte von mehr als 160 Prozent noch Bestand haben könne und solle. Die Wettbewerbsbeiträge gäben hier eine interessante Breite von Antworten. Autarke Lösungen mit zeichenhafter Ausstrahlung stünden Entwürfen mit grossem Willen zur Einpassung gegenüber. Gewürdigt worden seien besonders Projekte, die sich zwischen diesen Polen bewegten.

Die Jury entschied sich schliesslich für den Entwurf des Zürcher Teams von Graber Pulver Architekten AG und Hager Partner AG. Mit seinen beiden ähnlichen, zueinander gespiegelten Grossfiguren setze das Projekt einen raffinierten neuen Schwerpunkt in der Spitze des Schwamendinger Dreiecks und schaffe einen sorgfältigen Übergang zu den anderen Siedlungsteilen der BGZ. Die Wohnungen mit vielfältigen Grundrissen sind mehrheitlich zweiseitig ausgerichtet und gut belichtet. Überzeugt war die Jury auch von der sorgfältigen Abfolge und Gestaltung der öffentlichen Siedlungsaussenräume. Diese schaffen nicht nur einen schlüssigen Übergang zwischen dem lebendigen Schwamendingerplatz und dem ruhigeren Wohnquartier, sondern bieten auch Möglichkeiten der Begegnung zwischen Quartier und Siedlung. Grossverteiler, Gemeinschaftsraum und Gewerberäume befinden sich rund um den sogenannten Quartierplatz, während die beiden Wohnpflegeeinheiten und der Schulgesundheitsdienst im rückwärtigen Teil hin zur Roswiesenstrasse liegen. Energetisch strebt die neue Überbauung den Minergie-P-Eco-Standard an; die Erstellungskosten liegen bei 132 Millionen Franken.